

# Der Bestatter



**Neues aus den Erfa-Gruppen**

**Wieder da: Sterbegeldversicherung mit dem DIB**

**Bayerische Bestattungsverordnung auf dem Prüfstand**

# Jetzt Mitglied werden !

**Partizipieren Sie von den Vorteilen einer starken und innovativen Gemeinschaft !**

Das DIB Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH ist eine Dienstleistungs- und Servicegesellschaft des hessischen und rheinland-pfälzischen Bestattungsgewerbes und bietet seine Dienstleistungen, unabhängig von der Verbandsmitgliedschaft, bundesweit allen Betrieben an.

Die Dienstleistungspalette des DIB umfasst die Interessenvertretung gegenüber Politik, Behörden und der Öffentlichkeit. Dazu gibt das Institut für Bestattungskultur unter dem Titel „Der Bestatter“ eine bundesweit erscheinende Branchenzeitung heraus, die an alle Bestattungsunternehmen und Organisationen des Bestattungsgewerbes versandt wird.

Ebenfalls zum Angebot des DIB gehören eine qualifizierte Rechtsberatung sowie Qualifizierungsmöglichkeiten durch Fort- und Weiterbildungsangebote für das gesamte Bestattungsgewerbe,

bis hin zum „Geprüften Bestatter“ und dem „Bestattermeister“ sowie die Prüfung und Auszeichnung als „Qualifizierter Fachbetrieb im Bestattungsgewerbe“. Das DIB engagiert sich ebenfalls für die Einführung der Meisterpflicht im Bestattungsgewerbe.

Weitere Angebote des DIB reichen von Seminaren und Lehrgängen zum Thema „Das Beratungsgespräch im Trauerfall“, „Trauerfloristik“, „Hygiene“, bis hin zur „Kalkulation und Preisgestaltung im Bestattungsunternehmen“.

Alle DIB-Mitglieder profitieren darüber hinaus von den durch das DIB ausgehandelten Rahmenabkommen sowie von drei unterschiedlich attraktiven Angeboten zur Bestattungsvorsorge.

Das DIB ist zudem Veranstalter des Hessischen Bestattertages, der seit 14 Jahren und das näch-



ste Mal am 8. Mai 2021 in Bad Wildungen stattfinden wird.

Weitere Infos erhalten Sie auf [www.dib-bestattungskultur.de](http://www.dib-bestattungskultur.de)

Kontakt:



Hermann Hubing  
Auf der Roten Erde 9  
34537 Bad Wildungen  
Telefon: 05621 79 19 65  
Telefax: 05621 79 19 89

## Inhalt

Grabvorstellung.....	3	Ausstellung „Das Letzte“ .....	10
Kommentar.....	4	US-Bestatter bringen zur Wahlurne.....	11
DIB schließ Kooperationsvertrag.....	5	12. Speyerer Friedhofstage.....	11
Erfa-Gruppe Ia.....	6	RuheForst Schlaubetal.....	12
Neue Motive für „Der Bestatter“ .....	6	Sargbau-Kurs „Schwierige Kiste“ .....	13
Erfa-Gruppe Ib.....	7	Serie „Das letzte Wort“ .....	14
Johannes Großkinsky .....	7	Mundschutz mit Humor.....	14
Bestattungsverordnung in Bayern.....	8	Erster Corona-Krimi.....	15
Neues Bestattungsgesetz in M-V.....	8	Buch „99 Fragen an den Tod“ .....	16
Hoher Schonbetrag anerkannt.....	9	Lexikon Bestattungskultur.....	16
Bestattungsrad in Oldenburg.....	10	Seminare .....	17, 18

## Impressum

**Herausgeber** | Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH  
Auf der Roten Erde 9 | 34537 Bad Wildungen | Tel. 05621/7919-70, Fax -89  
[info@dib-bestattungskultur.de](mailto:info@dib-bestattungskultur.de) | [dib-bestattungskultur.de](http://dib-bestattungskultur.de)  
**Verantwortlich** | Hermann Hubing  
**Redaktion** | Matthias Nothnagel  
**Herstellung** | Möller Mediengruppe | [moeller-mediengruppe.de](http://moeller-mediengruppe.de)  
Druck – Möller Druck und Verlag GmbH  
Layout – Möller Medienagentur GmbH

**Wir sind zertifiziert:**



## Grabvorstellung

### Udo Jürgens

\*30. September 1934  
† 21. Dezember 2014

Udo Jürgens war ein Sänger, Pianist und Komponist. Mit mehr als 50 veröffentlichten Alben, über 105 Millionen verkauften Tonträgern und über 1.000 komponierten Liedern gehört er zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Musikern und gilt als einer der bedeutendsten Entertainer des 20. Jahrhunderts.

Udo Jürgens wurde als Sohn deutscher Eltern im österreichischen Klagenfurt geboren und brachte sich das Klavierspielen in jungen Jahren

selbst bei. Im Jahr 1951 gewann er als 17-jähriger einen Komponisten-Wettbewerb des ORF. Später studierte er Musik in Klagenfurt und Salzburg und absolvierte währenddessen seine ersten Auftritte in kleineren Lokalen.

1959 feierte Jürgens seinen ersten Erfolg mit dem Lied „Jenny“. 1960 komponierte er für Shirley Bassey den Welthit „Reach for the Stars“ und machte sich so auch als Komponist einen Namen. Im Jahr 1965 landete Udo Jürgens dann mit seinem Lied „17 Jahr, blondes Haar“ seinen ersten Hit. Im Jahr darauf gewann er als erster Österreicher den Eurovision

Song Contest (damals noch Grand Prix de la Chanson). Seinen größten Erfolg feierte er 1978 mit dem Lied „Buenos días, Argentina“, für das er eine Goldene- und eine Platin-Schallplatte erhielt. 2007 stand Udo Jürgens erneut im Rampenlicht als das auf seinen Liedern basierende Musical „Ich war noch niemals in New York“ Premiere feierte.

Am 21. Dezember 2014 brach Udo Jürgens bei einem Spaziergang zusammen und verstarb mit 80 Jahren. Bis kurz vor seinem Tod hatte er noch auf der Bühne gestanden.

### ANTWORTFAX - bitte senden an Fax-Nr. 05621 79 19 89

oder auf dem Postweg an DIB - Auf der Roten Erde 9 - 34537 Bad Wildungen

- JA, Sie haben mich neugierig gemacht und ich würde gerne mehr über die **hessenBestatter** und das DIB erfahren.
- JA, ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft in **hessenBestatter** bzw. an einer Zusammenarbeit mit dem DIB und bitte um einen persönlichen Gesprächstermin.

\_\_\_\_\_  
Firma / Vorname / Name

\_\_\_\_\_  
Anschrift ( Straße / Haus-Nr. /Plz / Ort )

\_\_\_\_\_  
Telefon / Mobilfunknummer / Telefax / E-Mail



Besuchen Sie uns im Netz auf [facebook.com/InstitutfuerBestattungskultur](https://facebook.com/InstitutfuerBestattungskultur)

## Kommentar

## Bestatter im Lockdown



DIB-Geschäftsführer  
Hermann Hubing

Nun befinden wir uns bereits zum zweiten Mal im Corona-bedingten Lockdown. Sieht man einmal von den Bildungseinrichtungen ab, so ist das öffentliche und private Leben nahezu stillgelegt.

Was bedeutet dies aber für den Berufsstand des Bestatters und die Ausübung seiner Tätigkeit? Inzwischen wissen wir, dass das Bestatterhandwerk nicht zur sogenannten „kritischen Infrastruktur“ gehört und in den meisten Bundesländern auch nicht als „systemrelevant“ anerkannt ist. Hierbei vermag es schon zu verwundern, dass beispielsweise die Entsorgung von Abfällen systemrelevant ist, die würdevolle Versorgung von Verstorbenen hingegen nicht.

Immerhin – und dies ein positiver Aspekt – verfügen unsere Kolleginnen und Kollegen diesmal über ausreichend Masken, Desin-

fektionsmittel und Schutzkleidung und auch die Bestattungsfristen sind in den meisten Bundesländern für Urnenbeisetzungen außer Kraft gesetzt beziehungsweise Verstöße dagegen werden rechtlich nicht geahndet.

Doch wie sieht es aus mit dem leidigen Thema der Trauerfeiern unter den Voraussetzungen der aktuellen Corona-Bekämpfungsverordnungen? Auch wenn von Seiten der Politik immer wieder das Primat bundeseinheitlicher Regelungen betont wird, so können die Bestimmungen hinsichtlich der Durchführung von Trauerfeiern unterschiedlicher nicht sein, da hier einerseits Landesverordnungen und andererseits auch noch Regelungen der Landkreise und sogar Friedhofsträger sich rechtlich kumulieren.

Die damit verbundenen Einschränkungen, die nicht nur in den Augen von Margot Käßmann sicherlich keinen positiven Einfluss auf die individuelle Trauerbewältigung haben werden, müssen in der Regel vom Bestatter an die Angehörigen kommuniziert werden. Und dieser trägt nach den Landesfriedhofsgesetzen als Erfüllungsgehilfe der Bestattungspflichtigen auch die Verantwortung für die Einhaltung von vorgegebenen Regularien wie die Zahl der Trauergäste, des Abstandes sowie die Führung von Anwesenheitslisten. Auch wenn er diese zusätzlichen Dienstleistungen den Angehörigen in Rechnung stellen kann, so ist dies nur ein schwacher Trost angesichts der damit verbundenen und wenig vergnügungssteuerpflichtigen bürokratischen Pflichten sowie finanziellen Einbußen durch das Verbot von größeren und würdevollen Trauerfeiern.

Wenn wir resümierend auch die zusätzlichen Belastungen und finanziellen Einbußen durch den Lockdown konstatieren müssen, so sollten Kurzarbeit und Entlassungen von Mitarbeitern doch für gut aufgestellte Bestatter die absolute Ausnahme sein – und gerade in dieser Zeit ist eine empathische Begleitung der Angehörigen wichtiger denn je und eine valide Alternative zu der Anonymität von Online-Bestattern.

Foto: DIB

## DIB schließt Kooperationsvertrag mit der RWSt

## Das DIB-Bestattungsvorsorge-Portfolio umfasst nun auch wieder Sterbegeldversicherungen

Ende 2020 wird der Turnaround bei den unterschiedlichen Alternativen einer Bestattungsvorsorge mit dem DIB abgeschlossen sein. Nachdem das Deutsche Institut für Bestattungskultur (DIB) seit März durch eine Kooperation mit der Sparkasse Waldeck-Frankenberg Treuhandkonten zur Bestattungsvorsorge anbieten kann, wurde nun mit der Rheinisch-Westfälischen Sterbekasse Lebensversicherung AG (RWSt) eine weitere Kooperation vereinbart, die den DIB-Partnerbetrieben nun auch die Möglichkeit eröffnet, ihren Kunden Sterbegeldversicherungen mit monatlicher sowie einmaliger Zahlung anzubieten.

Bei der Vertragsunterzeichnung mit Thomas Neuleuf, Vorstand der Rheinisch-Westfälischen Sterbekasse Lebensversicherung AG, betonte DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing, dass besonders das Eintrittsalter, das bei Einmalzahlung bei maximal 94 Jahren und bei monatlicher Zahlung bei maximal 80 Jahren liegt, der Rechnungszins von 0,9 Prozent sowie das „einfache“ Verfahren beim Vertragsabschluss den Ausschlag für die RWSt als DIB-Partner gegeben habe. Des Weiteren sei bei diesen Sterbegeldversicherungen ebenso wie bei den Treuhandverträgen ein unwiderrufliches Bezugsrecht für das DIB festgelegt, das die Versicherungssumme für den Bestatter treuhänderisch verwaltet und im Todesfall



an ihn auszahlt. Dies unterscheidet diese Variante von der überwiegenden Zahl an vermeintlichen Sterbegeldversicherungen, bei denen Dritte bezugsberechtigt sind, die im Todesfall den Auszahlungsbetrag nach ihrem Willen verwenden können.

RWSt-Vorstand Thomas Neuleuf (l.) und DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing unterzeichnen einen Kooperationsvertrag.

Bei Fragen rund um das Thema Sterbegeldversicherung mit DIB und RWSt können Sie sich gerne an DIB-Geschäftsführer Hermann Hubing wenden. Sie erreichen ihn telefonisch unter der 05621/7919 65 sowie per E-Mail unter hubing@leben-raum-gestaltung.de.

**15. Hessischer Bestattertag**  
8. Mai 2021 beim DIB  
Auf der Roten Erde 9 - 34537 Bad Wildungen  
Telefon: 05621 79 19 70 - E-Mail: info@dib-bestattungskultur.de

Foto: DIB

## Erfahrungsaustauschgruppe Ia

### Bestattungen Markus Linn: Vom Tischler zum Bestatter



Inhaber Markus Linn beim Betriebsrundgang der Erfa-Gruppe.

Die berufliche Entwicklung ist anhand ein paar nüchterner Zahlen schnell skizziert: 1991 Meisterprüfung im Tischlerhandwerk, 1992 berufliche Selbständigkeit als Tischler, 1995 Ausweitung des Tätigkeitsfelds auf Bestattungen, 2015 Verkauf der Schreinerei und Erwerb einer Gewerbeimmobilie direkt am Friedhof

in Hermeskeil, 2017 Eröffnung eines Trauercafés. Und dass dies wahrscheinlich noch lange nicht das Ende einer eindrucksvollen beruflichen Entwicklung ist, davon zeigten sich die Mitglieder der Erfahrungsaustauschgruppe nach ihrem Besuch in Hermeskeil überzeugt. Und da auch Sohn Leonard bereits seine Ausbildung als Bestattungsfachkraft erfolgreich absolviert hat und im elterlichen Betrieb seinen Mann steht, steht einer erfolgreichen Weiterentwicklung nichts mehr im Wege.

Beeindruckt zeigten sich die Kollegen aus ganz Deutschland besonders über die ansprechende Gestaltung der Räumlichkeiten und die große Dienstleistungstiefe von Bestattungen Markus Linn, wobei vor allem auch das Angebot eines Trauercafés sowie von Themenabenden als gute Ergänzung zu den „Kern-Leistungen“ eines Bestatters angesehen wurden.

Zum Abschluss des zweitägigen Treffens fand ein von dem Bonner Bestatter Werner Kentrup moderierter Workshop zum Thema „Grüne Bestattungen“ statt.



Beeindruckt zeigten sich die Kollegen aus ganz Deutschland besonders über die ansprechende Gestaltung der Räumlichkeiten und die große Dienstleistungstiefe von Bestattungen Markus Linn



## Titelseiten für „Der Bestatter“

### Neue Promi-Grabmale vom Wiener Zentralfriedhof

Schon seit der ersten Ausgabe unserer Branchenzeitschrift „Der



Bestatter“, die im Jahr 2004 erschien, schmückt jede Titelseite das Motiv eines Grabmals eines „Promis“ – bisher haben so bereits 66 Grabmale ihren Weg auf das Bestatter-Cover gefunden. Die meisten davon wurden auf Friedhöfen in Deutschland aufgenommen.

Um das Magazin auch weiterhin mit vielen interessanten Cover-Abbildungen schmücken zu können, hat das Deutsche Institut für Bestattungskultur (DIB) den Wiener Fotografen Mario Pernkopf beauftragt, weitere

Grabmale berühmter Persönlichkeiten auf dem Wiener Zentralfriedhof abzulichten. Die Bildmotive liegen nun vor und werden die Titelblätter der nächsten Ausgaben des „Bestatters“ schmücken. Angefangen mit der vorliegenden Ausgabe, deren Titelseite das Grabmal des 2014 verstorbenen Sängers, Komponisten und Entertainers Udo Jürgens zielt.

**Kleiner Hinweis:** Die neue Galerie umfasst Grabmale von „B“ wie Ludwig van Beethoven bis „S“ wie Franz Suppé.

Fotos: Linn Bestattungen, DIB

## Erfahrungsaustauschgruppe Ib

### Rumberg-Bestattungen: Qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot



Im Anschluss fand ein Workshop mit Martin Köhler (pe werk) zum Thema „Personalplanung/ Personalführung“ statt.

Eine ehemalige Tischlerei – in liebevoller Eigenarbeit peau à peau umgebaut zu einem Bestattungshaus der Extraklasse erwartete die Mitglieder der Erfa-Gruppe bei Rumberg Bestattungen in Witten-Herbede. Die gelernte Floristin Beate Rumberg-Behrendts und ihr Ehemann, der Bestattermeister Jörg Rumberg, bieten in ihrem „Haus des Abschieds“ den trauernden Hinterbliebenen ein breitgefächertes Dienstleistungsangebot. So bieten die Abschiedsräume sowie die hauseigene Trauerhalle vielseitige Möglichkeiten für die

individuelle Gestaltung persönlicher Abschiednahmen und Trauerfeiern. Ein besonderes Highlight ist der „Garten der Erinnerung“ sowie die integrierte Gedenkschnecke – hier dürfen Erinnerungsstücke abgelegt werden. „Unser Ziel ist es nicht, der billigste Anbieter zu sein – wir stellen den Trauernden eine breite Palette qualitativ hochwertiger Dienstleistungen zu fairen Preisen zur Verfügung“, so das Credo der Rumbergs. Und dass Qualität für sie nicht nur eine leere Worthülse ist, belegt die Tatsache, dass sie nicht nur ein Meisterbetrieb sind, sondern darüber hinaus auch als „Qualifizierter Fachbetrieb im Bestattungsgewerbe“ sowie durch das qih-Kundenbewertungsportal als „Bestatter – sehr gut“ ausgezeichnet wurden.



Die Teilnehmer des Erfa-Treffens beim Rundgang durch den Betrieb der Rumbergs.

## Zum Tod von Johannes Großkinsky

### Langjähriges Mitglied des DIB-Fachbeirats verstorben

Am 28. August 2020 ist mit Johannes Großkinsky ein langjähriges und verdientes Mitglied des DIB-Fachbeirats nach einer schweren Krankheit im Alter von nur 64 Jahren verstorben.

Johannes Großkinsky hat dem DIB-Fachbeirat seit seiner Bildung am 8. November 2004 bis zu seinem krankheitsbedingten Rücktritt am 10. März 2020 angehört. Durch seine überzeugende, an der Sache orientierte Arbeit hat er als Repräsentant der bestattenden Schreiner in Baden-Württemberg maßgeblich zur Stei-

gerung und zur Weiterentwicklung zum DIB beigetragen.

In Anerkennung seines großen Engagements und seines zielsicheren Wirkens hat er im Rahmen des 14. Hessischen Bestattertages am 27. April 2019 die goldene Ehrenadel des DIB – Deutsches Institut für Bestattungskultur GmbH erhalten.

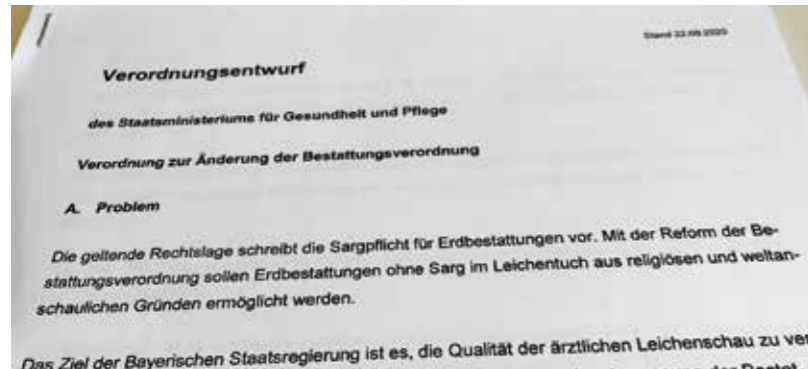
Wir werden Johannes Großkinsky vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Fotos: DIB, Familie Großkinsky



## Bayerische Bestattungsverordnung auf dem Prüfstand

### Zweite Leichenschau kommt – Sargpflicht gelockert



Die seit 2001 geltende Bestattungsverordnung steht zurzeit auf dem Prüfstand.

Es tut sich was in Bayern: Die seit 2001 geltende Bestattungsverordnung steht zurzeit auf dem Prüfstand. Und der sich gegenwärtig in der Verbändeanhörung befindende Verordnungsentwurf des federführenden Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege sieht doch einige wichtige Änderungen vor, die

die aktuelle Rechtslage an die veränderten gesellschaftspolitischen und religiösen Rahmenbedingungen und Einstellungen anpassen soll.

So wird auch Bayern als letztes Bundesland die zweite Leichenschau vor Feuerbestattungen und Überführungen ins Ausland einführen und die Friedhofsträger sollen bei grundsätzlicher Beibehaltung der Sargpflicht auch Bestattungen im Leichentuch aus religiösen oder weltanschaulichen Gründen zulassen dürfen. Schließlich soll auch die Bestattungspflicht für Erdbestattungen von bislang 96 Stunden auf acht Tage ausgedehnt werden und bei Feuerbestattungen soll die Einäscherung innerhalb von acht Tagen sowie die Beisetzung der Urne spätestens drei Monate nach der Kremierung stattfinden.

## Neues Bestattungsgesetz in Mecklenburg-Vorpommern

### Erster Entwurf noch in diesem Jahr?



Tegtmeyer hatte für die SPD in der Expertenkommission „Bestattungskultur in Mecklenburg-Vorpommern“ gesessen

Geht es nach der SPD-Fraktion im Mecklenburg-Vorpommerschen Landtag soll dem Landtag noch im aktuellen Jahr ein erster Entwurf für ein neues Bestattungsgesetz vorgelegt werden. SPD-Vizefraktionschefin Martina Tegtmeyer äußerte sich gegenüber der Schweriner Volkszeitung, dass es wichtig sei, diesbezüglich „schnell zu Potte“ zu kommen. Tegtmeyer hatte für die SPD in der Experten-

kommission „Bestattungskultur in Mecklenburg-Vorpommern“ gesessen, die Ende Januar 2020 ihren Abschlussbericht zu „Änderungen der gesetzlichen Vorschriften über Bestattungen und zur ärztlichen Leichenschau“ in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt hatte.

Dass es den Entwurf noch 2020 geben wird, scheint allerdings aufgrund der unterschiedlichen Positionen im Landtag unwahrscheinlich. Während sich die SPD einen liberaleren Umgang mit dem Friedhofszwang wünscht, lehnt die CDU-Fraktion eine Abschaffung der Friedhofspflicht strikt ab. Einigkeit besteht vor allem darin, dass sich Bestatter zukünftig zertifizieren lassen sollen, um das Bestattungsgewerbe zu schützen und schwarze Schafe, die die Branche in Verruf bringen, zu vermeiden.

Fotos: DIB, SPD-Landtagsfraktion M-V

## Bestattungsvorsorge und Sozialamt

### Schonbetrag von über 13.000 Euro anerkannt



Foto: DIB, Quelle: Aeternitas

Mithilfe eines von Aeternitas begründeten Widerspruchs hat ein Aeternitas-Mitglied aus Nordrhein-Westfalen sich erfolgreich gegen einen Bescheid

des Sozialamts gewehrt. Dieses hatte einen Antrag auf Pflegewohngeld abgelehnt, weil seiner Ansicht nach das für die Bestattungsvorsorge zurückgelegte Vermögen zu hoch sei. Am Ende folgte das Amt jedoch der rechtlichen Begründung von Aeternitas und beließ dem Mitglied 13.166,93 Euro als Schonbetrag für die Bestattungskosten - über das ohnehin zu gewährende Schonvermögen hinaus.

Auf den ersten Blick erscheint der hier verschonte Betrag erstaunlich hoch. Immer noch werden in der Praxis fünfstellige Beträge selten als

im Rahmen der Bestattungsvorsorge geschützt anerkannt. In diesem Fall konnte Aeternitas jedoch deutlich machen, dass die Summe aufgrund der vorliegenden Umstände angemessen ist. Insbesondere weil es sich um eine Doppelgrabstelle handelt und auch die angemessenen Grabpflegekosten berücksichtigt werden mussten, hat die Stadt als Träger der Sozialhilfe den umstrittenen Betrag anerkannt.



Seebestattungs-Reederei  
**Albrecht**

# Seebestattungen in der Nordsee









Mit mehr als 30 Jahren Erfahrung ist die Reederei Albrecht ein vertrauensvoller Partner für Seebestattungen in der Nordsee. Von Belgien bis Norwegen bieten wir Ihnen Beisetzungen in der Nordsee von nahezu allen Küsten- und Inselhäfen an.

Im Hafen Harlesiel stehen unsere beiden stilvoll eingerichteten Bestattungsschiffe für Beisetzungen im Wattenmeer zur Verfügung. Mit der Gedenkstätte „Brücke der Erinnerung“ runden wir das breite Leistungsangebot unseres Heimathafens Harlesiel ab.

Reederei Albrecht • Friedrichsschleuse 3a • 26409 Carolinensiel-Harlesiel

[www.seebestattung-albrecht.de](http://www.seebestattung-albrecht.de)

## Kunstprojekt in Oldenburg

### Mit dem Bestattungsrads den Tod sichtbar machen



Regionale Bestattungsunternehmen können das Bestattungsfahrrad von Olsen nutzen.

Aus ausrangierten Lastenrädern der Post hat der Oldenburger Künstler Michael Olsen ein fast vier Meter langes Bestattungsfahrrad konstruiert. Beladen mit einem leeren Kiefern-sarg fährt er damit durch seine Heimatstadt und erregt dabei reichlich Aufmerksamkeit. Das Ziel des Künstlers ist es, das in unserer Gesellschaft oft verdrängte Thema Tod zurück in den Alltag der Menschen zu bringen.

Das Bestattungsfahrrad ist für den Künstler jedoch weit mehr als ein reines Kunstobjekt: Michael Olsen hat das Rad genau nach den Vorgaben der Straßenverkehrszulassungsord-

nung sowie der Niedersächsischen Bestattungsverordnung gebaut, sodass es auch wirklich für den Transport von Verstorbenen in Särgen verwendet werden kann. In Oldenburg arbeitet er auch schon mit einer Bestatterin zusammen, die das Rad bei Beerdigungen anbieten will.

Die Idee, ein Bestattungsfahrrad zu bauen, hatte der gelernte Zweiradmechaniker bei einem besonderen Projekt: Für die eigene Mutter, die selbst passionierte Radfahrerin war, wollte er nicht nur einen Sarg, sondern auch ein dazu passendes Bestattungsfahrrad bauen, um ihren Sarg damit zum Friedhof fahren zu können. Leider starb die Mutter bevor das Fahrrad fertig war, doch das Thema ließ Michael Olsen fortan nicht mehr los. Insgesamt dauerte es rund drei Jahre, bis das Fahrrad fertig war.

Auf Anfrage können regionale Bestattungsunternehmen das Bestattungsfahrrad von Olsen nutzen, entweder mit ihm oder einer anderen Fahrerin bzw. einem anderen Fahrer. Mehr erfahren Sie unter [www.bestattungsfahrrad.de](http://www.bestattungsfahrrad.de).

## Museum für Sepulkralkultur

### Neue Ausstellung „Das Letzte“

Derzeit muss das Museum für Sepulkralkultur in Kassel aufgrund der seit Anfang November geltenden Corona-Beschränkungen leider geschlossen bleiben. Sobald das Museum aber wieder öffnen darf, können dort die Arbeiten der Künstlerin Susan Donath und der Autorin Juliane Uhl besichtigt werden – die neue Ausstellung DAS LETZTE geht noch bis zum 28. Februar 2021.

Donath und Uhl thematisieren den Tod in seiner Multidimensionalität und vertreten damit eine neue Generation im Umgang

mit dem Tod. Das Lebensende ist nicht nur Verwaltungsakt oder Ritualort von Altem und Neuem, sondern auch die Sollbruchstelle zwischen Geschichte und Gegenwart über die sich rote Fäden spinnen lassen. In der Betrachtung von Leben und Dasein bis zum Letzten liegt die Fähigkeit zur rückblickenden Erkenntnis, die aufgeklärte Blicke in die Zukunft erlauben. Der Tod in seiner Eigenschaft als Augenöffner, als Moment der Klarheit wird in DAS LETZTE zum ehrlichsten Moment des Seins.

Fotos: Michael Olsen, Susan Donath



Totenkronen von Susan Donath

Der Bestatter

## Das letzte Geleit

### US-Bestatter fahren Wähler zur Urne



Die Fahrgäste können zwischen Limousinen, Vans und SUVs wählen – Leichenwagen hingegen stehen beim Transfer zur (Wahl-)Urne nicht zur Verfügung.

Makabre Kundenakquise oder fürsorgliche Dienstleistung? In einigen Städten der USA bieten US-Bestatter Wählern ab 55 Jahren einen kostenlosen Shuttle zum Wahllokal an, so auch bei der Präsidentschaftswahl 2020. Gerade die ältere Generation soll durch diese Aktion angesichts der Corona-Pandemie vor der Gefahr der Ansteckung auf dem Weg zum Wahllokal geschützt werden. Den Service dürfen daher nur Einzelpersonen oder Wähler aus dem gleichen Haushalt in Anspruch nehmen; die Fahrzeuge werden vor jeder Fahrt desinfiziert und die Chauffeure tragen Mund-Nase-Bedeckungen.

## 12. Speyerer Tage zum Friedhofs- und Bestattungsrecht

### Tagung fand coronabedingt nur online statt

Am 10. September 2020 fanden zum zwölften Mal die Speyerer Tage zum Friedhofs- und Bestattungsrecht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Ulrich Stelkens statt – pandemiebedingt als Online-Seminar.

Den ersten Vortrag des Tages hielt Prof. Dr. Stephan Rixen (Universität Bayreuth) über das Thema „Bestattungs- und Infektionsschutzrecht“. Der Schwerpunkt seines Referats behandelte die Frage, welche rechtlichen Vorgaben sich für Bestattungsfeierlichkeiten aus den sogenannten „Corona-Verordnungen“ ergeben. Er zeigte auf, dass die in mehrwöchigem Rhythmus neu gefassten Verordnungen immer ausdifferenzierter würden und zunehmend die Besonderheiten von Bestattungsfeierlichkeiten in den Blick nähmen.

Der Nachmittag war dem Rechtsprechungsbericht von Prof. Dr. Tade M. Spranger (Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn) gewidmet. Dabei handelte es sich wieder um einen Streifzug durch (fast) das gesamte Friedhofs- und Bestattungsrecht. Unter anderem ging es um die Frage, ob in Hessen auch nicht-hessische Ärzte die zweite Leichenschau durchführen dürfen und ob es einen Anspruch eines Arztes auf Übertragung solcher Aufgaben geben könne.

Zum Abschluss wurde über von Tagungsteilnehmern angeregte Themen diskutiert. Dabei wurde auch die Umgehung des Friedhofszwangs durch Überführung der Totenasche zum Zwecke einer angeblichen Bestattung in

die Schweiz behandelt. In der Diskussion wurde klar, dass eine rücküberführte Urne „an sich“ (wieder) der Bestattungspflicht des jeweiligen Bundeslandes unterliegt.

# NACH DEM TOD MÖCHTE ICH NIEMANDEM ZUR LAST FALLEN!



Jetzt informieren:  
Das pflegefreie Grab  
auf dem Rasenfriedhof  
Dachsenhausen  
für einmalig  
200 Euro!



Deutsche  
Friedhofsgesellschaft

[deutschefriedhofsgesellschaft.de](http://deutschefriedhofsgesellschaft.de)

## Neuer RuheForst Schlaubetal

### Feierliche Eröffnung

Der 5. RuheForst in Brandenburg wurde feierlich im Kreis der an der Planung und Umsetzung Beteiligten sowie der Bestatter und Partner in der Region eröffnet.

Inmitten eines schönen 100-jährigen Traubeneichenwaldes stellten Vertreter der Stiftung Stift Neuzelle, des Landkreises Oder-Spree, des Amtes Schlaubetal und der RuheForst GmbH den neuen RuheForst in Ostbrandenburg vor. „Dies

ist für mich einer der schönsten Orte in diesem Wald!“ gestand Boris Schnittker, Leiter des Forstbetriebes der Stiftung. Norbert Kannowsky, Geschäftsführer der Stiftung Stift Neuzelle freute sich über die einmütige und zielstrebige Entwicklung dieses Projektes: „Es ist eine Freude zu sehen, wie offen und hilfreich der Landkreis Oder-Spree und das Amt Schlaubetal diesen Friedhof bisher begleitet haben!“ Der Geschäftsführer der RuheForst GmbH Jost Arnold hob die Gestaltung der Fläche hervor. „Mich beeindruckten die Skulpturen und der Andachtsplatz“. Bildhauer Steffen Böttger vermochte es, mit der Gestaltung von vier Eichenstämmen die Einzigartigkeit dieses RuheForstes zu unterstreichen.

Interessierte können den zuständigen Revierförster Kevin Lücke per Mail [ruheforst@stift-neuzelle.de](mailto:ruheforst@stift-neuzelle.de) oder telefonisch unter 0151 15 88 46 62 erreichen.

Foto: RuheForst

RuheForst-Geschäftsführer Jost Arnold (l.) zusammen mit dem Geschäftsführer der Stiftung Stift Neuzelle Norbert Kannowsky (2.v.l.) und dem Leiter des Forstbetriebes der Stiftung Stift Neuzelle Boris Schnittker (r.) bei der Einweihung des RuheForsts Schlaubetal.



# unter allen wipfeln ist ruh!

## Waldbestattung im RuheForst®.

Hier finden Sie den RuheForst®-Standort in Ihrer Nähe:  
[www.RuheForst.de](http://www.RuheForst.de)



Wir sind für Sie da: RuheForst GmbH (Verwaltung)  
Marktplatz 11, 64711 Erbach, Deutschland  
Telefon: (06062) 95 92-50  
E-Mail: [kontakt@ruheforst.de](mailto:kontakt@ruheforst.de)



RuheForst®. Ruhe finden.

## „Schwierige Kiste“

### Beim Sargbau-Kurs wird über Leben und Tod gesprochen

In seiner offenen Werkstatt im schwäbischen Bobingen bietet der Schreinermeister Fred Theiner eher ungewöhnliche Handwerkskurse an: Unter dem Titel „Schwierige Kiste“ bauen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihm Särge. Dabei geht es dem 64-Jährigen um mehr als um das Handwerkliche: In seinen Kursen können sich Menschen mit dem Thema Tod auseinandersetzen und die eigene Trauer verarbeiten. Die Idee dazu kam Theiner, nachdem bei ihm Krebs diagnostiziert wurde, Lebenserwartung: Drei Monate.

Das war vor 20 Jahren. Nachdem Fred Theiner den Krebs besiegt hatte, war für ihn jedoch klar: „Ich kann nicht wieder in mein altes Leben zurück!“ Der damalige Berufsschullehrer sucht Entschleunigung und fährt fortan regelmäßig nach Südtirol, wo er auf einem Bergbauernhof zunächst als Hilfsarbeiter arbeitet und in der hofeigenen Schreinerei schließlich die Liebe zur handwerklichen Arbeit wiederentdeckt. Theiner verarbeitet die eigene Konfrontation mit dem Tod und lernt, dass es die einfachen Dinge sind, die das Leben lebenswert machen.

Der Zufall führt ihn dann zum Sargbau. Theiner erfährt von einem Sargbau-Kurs in Berlin, telefoniert mit dem Anbieter und ihm wird klar: „Das will ich auch machen.“ Noch auf dem Bergbauernhof gibt er seinen ersten Kurs, in dem er sich auch einen eigenen Sarg baut, und findet seine Erfüllung. Zurück in Deutschland mietet er eine Tischler-Werkstatt und bietet fortan eigene Kurse an. Diese verlaufen dabei nach einem festen Schema. Theiner arbeitet nur mit kleinen Gruppen, um für alle da zu sein. Am Abend vorher gibt es zudem eine Gesprächsrunde, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer offen darüber sprechen, warum sie den Kurs besuchen und wie der Sarg aussehen soll. Begleitet wird das Gespräch von seiner Partnerin, einer ordinierten Pastorin. „Zu mir kommen ganz unterschiedliche Menschen. Es gibt die Oma, die einen Sarg haben möchte, damit sich ihre Enkel schon mal daran gewöhnen

Fotos: Fred Theiner



Der 64-jährige Schreinermeister fand über Umwege seine Erfüllung in den Sargbau-Kursen.

können, den Manager mit Burnout oder die Enkel, die auf Wunsch des Opas einen Sarg für ihn bauen. Ich hatte sogar schon den Probst einer Abtei in meinem Kurs.“, berichtet der Schreinermeister. „Aber natürlich gibt es auch die Familien, die einen schweren Verlust verarbeiten wollen.“ Manchen Angehörigen werden Theiners Kurse sogar vom Bestatter empfohlen.

Der eigentliche Sargbau dauert zwischen zwei und drei Tagen. „Das ist die Regel, aber Trauernde bekommen von mir natürlich so viel Zeit, wie sie brauchen.“, erzählt Theiner. Schließlich geht es ihm nicht um das Fertigwerden, sondern darum, dass sich die Kursteilnehmer währenddessen mit Trauer und Tod, aber auch dem Leben auseinandersetzen. „In unserem Leben gibt es eigentlich nur eine Gewissheit: Den Tod. Alles davor ist ein großes Geschenk!“, so der Schreinermeister.

Die Kosten variieren je nach Material und Dauer. In der Regel kostet ein zweitägiger Kurs inklusive Material 850 Euro. Zur Anwendung kommen dabei nur lokale Massivhölzer, überwiegend Fichte, Eiche und Zirbe. Auf Zusatzstoffe, Lacke und Öle wird zudem komplett verzichtet. Die fertigen Kisten bekommen bei den Teilnehmern übrigens schon zu Lebzeiten einen festen Platz: „Während die Oma den Sarg beispielsweise als Sitzbank in der Küche nutzt, dient er dem Probst als Lebensschrank für kostbare Erinnerungsstücke.“, erzählt Fred Theiner begeistert.

In Theiners offener Werkstatt bauen Kursteilnehmer ihren eigenen Sarg. Am beliebtesten sind schlichte naturnahe Modelle aus Massivholz.



Der Bestatter

## Anke Engelke als Trauerrednerin

### „Das letzte Wort“ auf Netflix



Die bekannte deutsche Komikerin und Schauspielerin Anke Engelke ist zurück auf deutschen Bildschirmen und zwar in einer besonderen Rolle: Als Trauerrednerin versucht sie in der Serie „Das letzte Wort“, den eigenen Verlust zu verarbeiten. In insgesamt sechs Folgen werden verschiedene Geschichten von Trauer, Tod und dem Weiterleben erzählt. Mal lustig, mal traurig und immer ein bisschen absurd. Zu sehen gibt es die Serie exklusiv beim Streaming-Anbieter Netflix.

Der Tod ist eine trostlose Angelegenheit, aber müssen es Beerdigungen deswegen auch sein? Als ihr Mann nach 25 Jahren Ehe plötzlich stirbt, bricht für Karla Fazius (gespielt von Anke Engelke) eine Welt zusammen. Unerwartet und zum Erstaunen ihrer Familie findet sie jedoch neue Energie in einer neuen Berufung: Sie wird Trauerrednerin. Auf dem Weg, ihre eigene Lebenslust wiederzugewinnen, begleitet sie fortan andere Trauernde und gibt sich dabei alle Mühe, jede einzelne Regel der Bestattungsbran-

che zu brechen. Sehr zum Leidwesen von Bestatter Andreas Borowski (gespielt von Thorsten Merten). Gleichzeitig tut sie sich aber schwer, ihren eigenen Verlust zu überwinden, und stürzt dadurch ihre Familie immer mehr ins Chaos.

„Trauer ist ein chaotischer Prozess. Da gibt es kein Richtig und kein Falsch. Es läuft bei jedem Menschen anders. Genauso kommt der Tod in den seltensten Fällen zum richtigen Zeitpunkt. Und wir fangen auch nicht an, uns plötzlich angemessen und würdevoll zu verhalten, wenn jemand stirbt oder wir trauen. Es ist eher das Gegenteil der Fall. Auch in den traurigsten Momenten gibt es Komik in unserem Leben. Auch wenn einem nicht nach Lachen zu Mute ist.“, sagt Serien-Autor Aron Lehmann über das Fernseh-untypische Thema.

## Schwarzer Humor

### Mundschutz „Corona leugnen sichert Arbeitsplätze“

Nachdem die Bestattung Wien GmbH Ende September zunächst mit einem Facebook-Beitrag für Aufmerksamkeit sorgte, in dem sie sich mit dem Spruch „Corona leugnen sichert Arbeitsplätze“ ironisch bei allen Corona-Leugnern für ihren Einsatz zum Erhalt der Arbeitsplätze in der Bestattungsbranche bedankte, kann nun sogar der passende Mundschutz zum Spruch bestellt werden. Für 8,90 Euro (zzgl. 9,90 Euro Versandkosten für die Lieferung nach Deutschland)



gibt es den schwarzen Mundschutz mit weißer Aufschrift im Onlineshop des Bestattungsmuseums Wien. Nach einem gewissen Auftragsvor-

lauf sollen die Masken voraussichtlich ab Mitte November erhältlich sein.

Das Unternehmen der Wiener Stadtwerke ist für seine lockeren Werbe-Sprüche zum Thema Tod bekannt. Im Onlineshop gibt es beispielsweise auch einen Turnbeutel mit der Aufschrift „Ich turne bis zur Urne“ sowie ein Zigarettenetui mit der Aufschrift „Rauchen sichert Arbeitsplätze“.

Fotos: Netflix, Bestattungen Wien

## Perfect Finish – Die Einbalsamiererin

### Erster Corona-Krimi Deutschlands spielt in der Bestattungsbranche

Beim Hamburger Traditions-Bestattungshaus Grau läuft es nicht rund: Auf einer Trauerfeier läuft statt *Ave Maria* plötzlich *Highway to Hell*, bei einer Beerdigung wird das falsche Grab ausgehoben und selbst die „Bestattung des Jahres“ endet durch einen Zwischenfall in einer totalen Katastrophe.

Die Inhaberin und Thanatopraktikerin Frau Grau ist sich sicher, dass Sie von ihrem größten Konkurrenten – ihrem Bruder – mutwillig sabotiert wird, doch beweisen kann sie das nicht. Doch damit nicht genug, mit der langsamen Verbreitung des Coronavirus bahnt sich eine Krise an, die bald auch Deutschland sowie das Hamburger Bestattungshaus in Atem halten wird.

Währenddessen hat die Hart-IV-Empfängerin Connie Dizius ganz andere Probleme. Nachdem ihr Mann spurlos verschwand, haben es die gefährlichen Gläubiger plötzlich auf sie abgesehen. Als ein Frauenmörder dann die etatmäßige Einbalsamiererin von Haus Grau tötet, ist das ihre Chance für einen Neuanfang. Als Praktikantin beginnt sie, im Bestattungsinstitut bei der Versorgung der Toten mitzuhelfen. Dabei kommt sie so langsam dem Frauenmörder auf die Spur und gerät selbst in das Visier des Killers.

Spannend geschrieben und erschreckend aktuell. Dem Hamburger Autor Mike Powelz gelingen mit seinem dritten Roman gleich drei Dinge auf einmal: (1.) Das Buch ist ein spannender Krimi mit ungewöhnlichen Charakteren und einem unverbrauchten Szenario, (2.) Das Buch macht seinen Leserinnen und Lesern die Thanatopraxie authentisch erfahrbar und (3.) schafft es der Autor, das Geschehene passend in unsere aktuelle Corona-Zeit einzubetten.

Um die Thanatologen-Arbeit möglichst authentisch wiedergeben zu können, absolvierte Mike Powelz die Seminare „Hygienische Grundversorgung eines Verstorbenen I + II“



Der Autor Mike Powelz (r.) lernte Anja Schlange (l.) bei ihrem „Perfect Finish“-Seminar kennen und absolvierte zudem ein Recherche-Praktikum bei der Bestattermeisterin.

sowie das Kosmetikseminar „Perfect finish“. Letzteres hatte der Autor bei der Bestattermeisterin Anja Schlange, in deren Bestattungsunternehmen er dann auch ein zweiwöchiges Recherche-Praktikum absolvierte, um die Arbeit eines Bestatters möglichst authentisch rüberbringen zu können. Der ganze Aufwand hat sich definitiv gelohnt, so hat eine im Buch beschriebene Exhumierung tatsächlich so stattgefunden.



Perfect Finish – Die Einbalsamiererin  
ISBN 978-3-000-66622-3  
Veröffentlicht bei Amazon KPD



## Buchvorstellung

# 99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende



99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende  
ISBN 978-3-426-27824-6  
Erschienen bei Droemer Knauer

Stellen Sie sich vor, Sie könnten mit dem Tod über die wichtigsten Fragen rund um das Thema Tod und Sterben sprechen. Deutschlands führende Palliativmedizinerin Prof. Dr. Claudia Bausewein aus München und der Wiener Hospiz-Experte und Physiotherapeut Rainer Simader kennen Geschichten rund um das Lebensende aus ihrem Berufsalltag und wissen um die Ängste, Bedürfnisse und Hoffnungen von sterbenden Menschen und ihren Angehörigen. In ihrem Buch „99 Fragen an den Tod – Leitfaden für ein gutes Lebensende“ geben sie daher sehr klare Antworten auf sehr konkrete Fragen und machen so Mut, sich mit dem Thema Tod und Sterben auseinanderzusetzen.

„Unsere wichtigste Aufgabe“, sagt Prof. Dr. Claudia Bausewein, „ist das Reden.“ Jeder Mensch hat Fragen zum Thema Tod und Sterben. Doch die meisten tun sich schwer, miteinander über das Unvermeidliche zu sprechen – aus den unterschiedlichsten Gründen: Mal aus Angst oder Überforderung, mal aus Ohnmacht oder Einsamkeit. In ihrem Buch gibt das Autoren-Team daher sensibel und kompetent Antworten auf praktische, hochemotionale sowie medizinische Fragen. Unter anderen geht es darum, wie Menschen mit der Nachricht umgehen, dass sie sterben werden, wie das Sterben zu Hause gelingen kann oder ob man mit einem Sterbenden lachen oder vor ihm weinen darf.

## Großes Lexikon der Bestattungs- und Friedhofskultur Band 4

# Von Absurdes Theater bis Zombie



Großes Lexikon der Bestattungs- und Friedhofskultur Band 4  
ISBN 978-3-947273-26-3  
Veröffentlicht im Fachhochschulverlag

Die Autorengruppe aus dem Beirat der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal hat den vierten Band des insgesamt fünfbandigen Großen Lexikons der Bestattungs- und Friedhofskultur vorgelegt. Thematisch befasst sich dieser mit dem medienkulturellen Teil der Sepulkralkultur und umfasst die Bereiche Literatur, Musik, Darstellende Kunst (Sprech- und Musiktheater), Film und Fotografie. Zeitlich spannt das Werk einen Bogen von den frühesten Schriften des westlichen Kulturraumes bis in die Gegenwart. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei ganz klar auf dem deutschsprachigen Raum, wobei auch rele-

vante Werke der europäischen und außereuropäischen Kulturgeschichte mit einbezogen wurden, wenn deren Übersetzungen auch den deutschsprachigen Kulturraum beeinflusst haben.

Für 49 Euro (zzgl. Versandkosten) können Sie das Große Lexikon der Bestattungs- und Friedhofskultur direkt über die Internetseite des Verlags [www.fhverlag.de](http://www.fhverlag.de) erwerben.

Fotos: Droemer Knauer, Fachhochschulverlag

## DIB-Lehrgänge 2021



### Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister Teil I + II in Teilzeit / Teil III + IV in Vollzeit

Von **04. Januar bis 27. November 2021** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung Teil I bis IV durch. Dieser Lehrgang beinhaltet die Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter sowie Teil I + II in Teilzeit und Teil III und IV in Vollzeit.

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
<b>Inhalte</b>	Hygiene/Versorgung, Gestaltung/Floristik, Handwerkliche Arbeiten, Grabmachertechnik, Thanatopraxie, Friedhofsbetrieb, Kremationstechnik	Allg. Berufskunde/Berufsbild, Kommunikation, Recht und Betriebswirtschaft, Bestattungsarten, Abholung, Warenkunde, Brauchtum, kirchliche Zeremonien, Marketing, Betriebswirtschaft, Prozessorientierte Ablaufplanung
	Teil III – Wirtschaft und Recht	Teil IV – Ausbildungswesen
	Rechnungswesen, Kostenrechnung, Wirtschaftslehre, Finanzierung, Allg. Recht, Arbeitsrecht, Steuerrecht, Sozialversicherung, Handwerksrecht, EDV	Ausbildungsvoraussetzungen + Planen, Ausbildung vorbereiten + Einstellung, Ausbildung durchführen, Ausbildung abschließen,
<b>Ort</b>	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
<b>Kosten</b>	8.125,- € zzgl. Prüfungsgebühr und Mehrwertsteuer	
<b>Termin</b>	04. Januar bis 26. Februar 2021 - Teil III und IV, montags bis freitags in Vollzeit 05. März bis 03. Juli 2021 - Geprüfter Bestatter in Teilzeit, jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) 15. Oktober bis 27. November 2021 - Ergänzungslehrgang zum Bestattermeister Teil I + II in Teilzeit, jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr)	
<b>Prüfung</b>	Die erste Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden. Die zweite und somit abschließende Prüfung erfolgt gemäß der Bestattermeisterverordnung vor dem Meisterprüfungsausschuss der Handwerkskammer Wiesbaden.	

### Vorbereitungslehrgang „Geprüfter Bestatter“ in Teilzeit

Vom **05. März bis 26. Juni 2021** führt das Deutsche Institut für Bestattungskultur GmbH in Bad Wildungen einen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum „Geprüften Bestatter“ in Teilzeit durch. Der Lehrgang gliedert sich in zwei Teile.

	Teil I – Fachpraktischer Teil	Teil II – Fachtheoretischer Teil
<b>Dauer</b>	60 Stunden	156 Stunden
<b>Inhalte</b>	Hygiene/Versorgung, Gestaltung/Floristik, Handwerkliche Arbeiten, Grabmachertechnik, Thanatopraxie	Allg. Berufskunde/Berufsbild, Kommunikation, Recht und Betriebswirtschaft, Bestattungsarten, Abholung, Warenkunde, Brauchtum, kirchliche Zeremonien
<b>Ort</b>	Holzfachschule Bad Wildungen, Auf der Roten Erde 9, 34537 Bad Wildungen	
<b>Kosten</b>	4.000,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr	
<b>Termin</b>	Der Unterricht findet jeweils freitags (09:00 bis 17:30 Uhr) und samstags (08:30 bis 17:00 Uhr) statt.	
<b>Prüfung</b>	Die abschließende Prüfung erfolgt im praktischen und theoretischen Teil gemäß der besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Bestatter der Handwerkskammer Wiesbaden.	

Bitte benutzen Sie für Ihre Anmeldung das Formular auf der nächsten Seite

## Anmeldung Lehrgänge 2021



### Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung zum Bestattermeister

Teil I & II in Teilzeit/Teil III & IV in Vollzeit  
vom 04. Januar bis zum 27. November 2021  
**Kosten:** 8.125,- € zzgl. Prüfungsgebühr und Mehrwertsteuer

### Anmeldung zum Vorbereitungslehrgang für die Prüfung „Geprüfter Bestatter“

in Teilzeit  
vom 5. März bis zum 03. Juli 2021  
**Kosten:** 4.000,- € zzgl. Mehrwertsteuer und Prüfungsgebühr

Hiermit melde ich mich verbindlich für die oben markierten Lehrgänge an und verpflichte mich zur Zahlung der Lehrgangsgebühr zzgl. Mehrwertsteuer vor Lehrgangsbeginn. Die Teilnehmer werden nach Eingang der Anmeldungen angenommen; Voraussetzung für die verbindliche Anmeldung ist der Eingang einer ersten Rate in Höhe von 500,- € auf das Konto des DIB bei der Sparkasse Waldeck-Frankenberg, IBAN: DE06 5235 0005 0000 1239 35, BIC: HELADEF1KOR.

Ich nutze die Übernachtungsmöglichkeit im Internat der Holzfachschule (Premium Einbettzimmer 15,80 € pro Nacht zzgl. MwSt.)\*

Ich nutze die Verpflegungspauschale (23,50 € pro Tag zzgl. MwSt.)\*

**Datenschutzhinweis:** Das Deutsche Institut für Bestattungskultur erhebt und verarbeitet Ihre Daten nach den datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Datenerhebung dient der Vertragsdurchführung und Kommunikation mit Ihnen sowie der Direktwerbung.

**Mit dem Absenden des unterschriebenen Formulars erkläre ich die Einwilligung, dass die mitgeteilten Adress- und Kontaktdaten für die Übermittlung von Informationen bis auf Widerruf auch per Email genutzt werden dürfen.** Dies schließt im Rahmen des Seminars/der Fortbildung auch das Einverständnis ein zur Nutzung der mitgeteilten Kontaktdaten (Post/Email) zur Weitergabe an Dritte. Sie haben das Recht, der Verwendung Ihrer Daten zum Zwecke der Direktwerbung jederzeit zu widersprechen. Zudem sind Sie berechtigt, Auskunft der bei uns über Sie gespeicherten Daten zu erhalten und deren Berichtigung oder Löschung unter der Kontaktadresse [datenschutz@dib-bestattungskultur.de](mailto:datenschutz@dib-bestattungskultur.de) einzufordern. Die Daten werden gelöscht, sobald sie zur Erfüllung der vertraglichen Pflichten und Kommunikation nicht mehr vorzuhalten sind.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Firma

\_\_\_\_\_  
Anschrift

\_\_\_\_\_  
E-Mail, Telefon

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift/Stempel

**Anmeldung per Fax: 05621/7919-89 oder per E-Mail an [info@dib-bestattungskultur.de](mailto:info@dib-bestattungskultur.de)**

\*Die Abrechnung erfolgt am Ende des Kurses über die Holzfachschule.

## Qualität sichern – Mitglied werden



**Exklusiv-Angebot für Innungsbetriebe!**

**Mit dem qih-Qualitätssiegel „sehr gut“ Qualität zeigen und mehr Kunden gewinnen.**

**So geht es:** Ihre Kunden bewerten Sie mit einer portofreien Postkarte. Qih wertet die Karten neutral für Sie aus. Ab zehn sehr guten Bewertungen erhalten Sie mit dem qih-Qualitätssiegel „sehr gut“ ein wertvolles Qualitätssicherungs- und Marketinginstrument.

**Überzeugen Sie mit sichtbarer Qualität.**

**199 €** zzgl. USt  
Jahresbeitrag für Innungsmitglieder/ DIB-Mitglieder

### Davon profitieren Sie:

- Die qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft wertet Ihre Kundenmeinungen **neutral** aus.
- Sie gewinnen **neue Kunden**, weil mit dem qih-Qualitätssiegels „sehr gut“ Ihre Qualität sichtbar ist.
- Professionelles **Qualitätsmanagement** steigert Ihren Erfolg, weil Sie Ihre Leistung per **Kundenbewertung** messen.
- Sie gewinnen ein Instrument für **erfolgreiches Reklamationsmanagement**.
- Interessenten finden Sie in der **Handwerkersuche** des qih-Webportals.
- Das **bewährte Postkarten-Auswertungsverfahren** hat eine hohe Kundenakzeptanz sichtbar an der **hohen Rücklaufquote**.
- Starke Partner wie **Fachverbände unterstützen** das qih-System.

### Das erhalten Mitglieder bei qih:

- Bewertungspostkarten, **portofrei** für Ihren Kunden
- regelmäßige **öffentliche Auszeichnungen**
- nach Auszeichnung: **DIN-A4-Urkunde** plus professionellem **Presstext**
- nach Auszeichnung: **freie Verwendung** des geschützten qih-Qualitätssiegels „sehr gut“
- Onlinezugriff auf das **qih-Marketing-System**
- Listung in der **Handwerkersuche** des qih-Webportals

### Das kommt an:

- über **150.000** Kundenbewertungen
- Rücklaufquote der Kundenbewertungen **über 30 %**
- ca. **60.000** Handwerker-Suchanfragen pro Jahr
- ca. **2 Mio.** Klicks und **80.000** Zugriffe pro Monat
- eingeführtes System seit 2007

**Fragen Sie Ihre Innung oder rufen Sie uns einfach an!**

qih Qualität im Handwerk Fördergesellschaft mbH, Cohnenhofstr. 87b, 50769 Köln  
Tel.: 0221-6400748-0, Fax: 0221-6400748-9, [info@qih.de](mailto:info@qih.de),  
Weitere Informationen: [www.qih.de](http://www.qih.de)

# WIDMEN SIE SICH IHREN KERNKOMPETENZEN, DENN IHRE KUNDEN BRAUCHEN SIE!

Wir bieten Ihnen unsere Kernkompetenzen:  
Kosten senken. Liquidität sichern. Unternehmen stärken.



INKLUSIVE RATENZAHLUNG  
UND ABWICKLUNG VON  
SOZIALAMTSBESTATTUNGEN  
ÜBER ADELTA.FINANZ AG

## BestattungsFinanz



Warten Sie nicht länger als 48 Stunden auf Ihr verdientes Geld (100 % Auszahlung).



Verbessern Sie Ihr Rating und Ihre Bonität.



Testen Sie uns für 6 Monate mit täglicher Kündigungsmöglichkeit!



Entlasten Sie sich von Verwaltungsaufgaben. Das Forderungsmanagement erledigt die ADELTA.



Sichern Sie sich gegen Forderungsausfälle ab (kein Ausfallrisiko mehr).



Werden Sie unabhängig von der Zahlungsmoral Ihrer Kunden.



Bieten Sie Ihren Kunden mit uns Ratenzahlungen von 3 bis 24 Monaten an.



[www.adelta-sepulkrall.com](http://www.adelta-sepulkrall.com)



Nehmen Sie direkt mit uns Kontakt auf:

Marc-Chagall-Str. 2 | 40477 Düsseldorf | Tel. 0211 355 989-0 | [info@adeltafinanz.com](mailto:info@adeltafinanz.com)

**ADELTA.FINANZ AG**  
Vertrauen – Sicherheit – Zuverlässigkeit